

# Arbeit im Wandel Zukunft der Arbeit

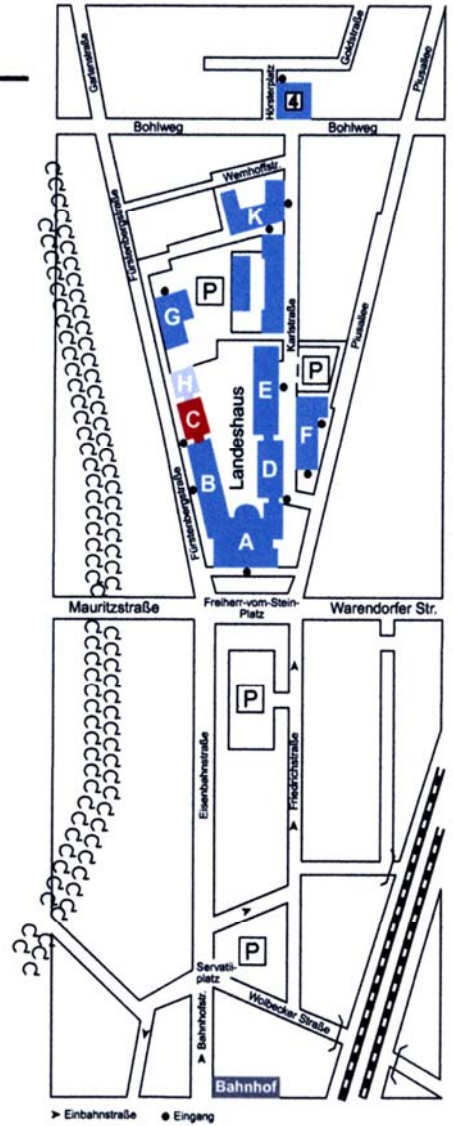
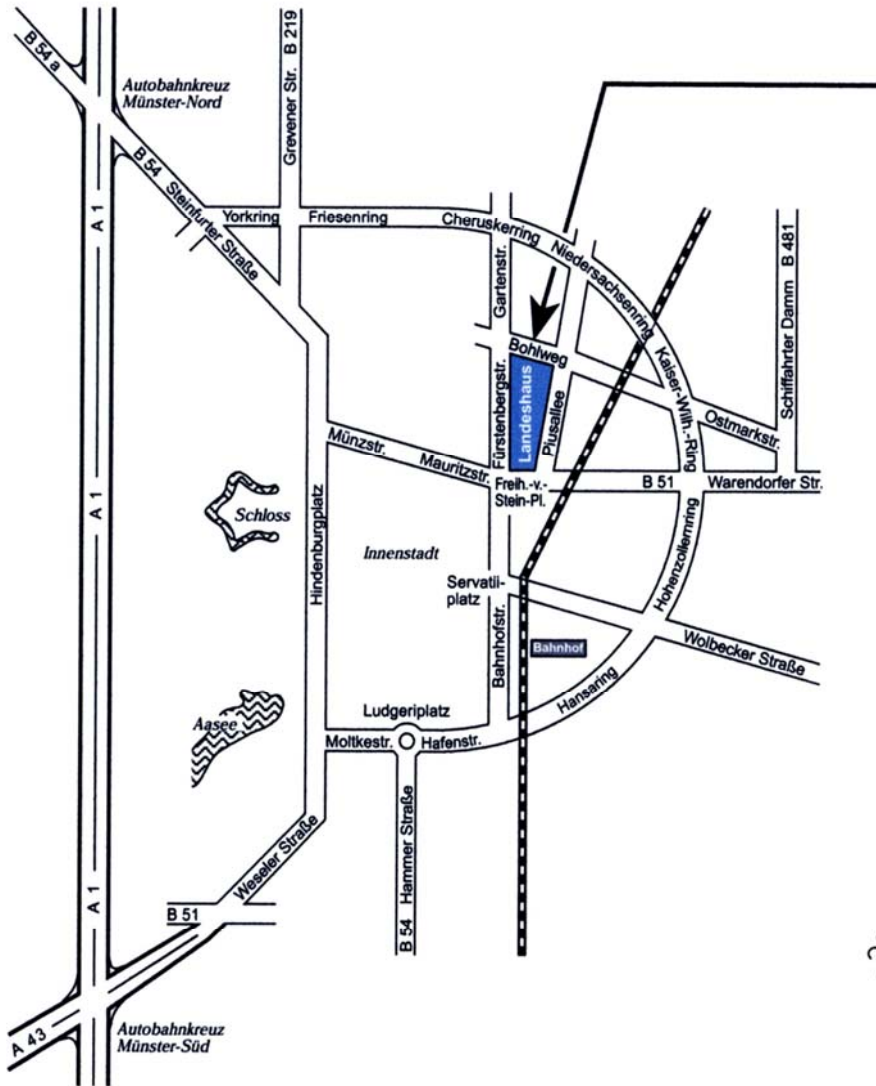
Eine Medienauswahl



**LWL**

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.



## Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
 LWL-Medienzentrum für Westfalen  
 Fürstenberstraße 14  
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: April 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien zum Thema **„Arbeit im Wandel – Zukunft der Arbeit“** sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Die als „Medienmodule“ und „Online-Medien“ gekennzeichneten Medien sind sog. *EDMOND-Medien*, die über unseren Server zum Herunterladen bereit gestellt werden. Dazu ist allerdings eine persönliche Zugangsberechtigung nötig, die Sie bei uns beantragen können. Das LWL-Medienzentrum für Westfalen bietet in seiner Funktion als Medienservice für Münster EDMOND-Medien nur den münsterischen Schulen zum passwortgeschützten Download an. Interessenten außerhalb Münsters wenden sich bitte an das für Sie zuständige kommunale Medienzentrum.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter [www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de)

können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen  
Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster  
Telefon: (0251) 591 – 3911    Telefax: (0251) 591 – 3982  
E-Mail: [medienverleih@lwl.org](mailto:medienverleih@lwl.org)  
[www.lwl-medienzentrum.de](http://www.lwl-medienzentrum.de)

**Öffnungszeiten des Medienverleihs:**  
Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

## 20 x Brandenburg: Menschen - Orte – Geschichten

### ▪ Der Geschmack von Brandenburg Boitzenburg

Mediennr.: 49 84319  
 Format: Online-Film, 15 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Dass sie mal mit Marmelade ihr Geld verdienen werden, hätten sie vor 20 Jahren nicht gedacht: Angela Siebert, LPG-Vorsitzende, und Gudrun Fiodorra, Konsum-Chefin, verloren nach der Wende ihre Arbeit. Wie viele Frauen im Osten wurden sie nicht mehr gebraucht.

Angela und Gudrun haben den Schritt in die berufliche Selbständigkeit gewagt und eine Firma gegründet. Sie sammeln Wildfrüchte, ernten Gartenobst und verarbeiten es in ihrer kleinen Manufaktur zu Marmelade. Wir begleiten ihren Alltag und erfahren, wie sie sich als Unternehmerinnen behaupten: Zwei bodenständige Frauen mit Humor, die im Hier und Jetzt leben und zufrieden sind mit dem, was sie gemeinsam geschafft haben.

### Arbeit 2.0

#### Wie man mit seinen Ideen Geld verdienen kann

Mediennr.: 55 95034  
 Format: Online-Medienpaket, 41 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Durch Digitalisierung und Internet hat sich die Arbeitswelt verändert. Neue Arbeits- und Verwertungszusammenhänge sind entstanden und die Bedingungen, unter denen Produkte entstehen, sind mit den bislang bestehenden nicht vergleichbar. Diese Entwicklung blieb nicht ohne Wirkung. Veränderte Nutzungsrechte treten in den Mittelpunkt, die von einem einzelnen kaum noch einzufordern sind. Man schließt sich deshalb zu Netzwerken oder Agenturen zusammen, wie die folg. Kurzporträts von jungen Menschen zeigen.

Die Einführung (3:54 min)

1. André Wagner - Der Fotograf (6:15 min)
2. Frank Müller - Der Kommunikationsdesigner (5:34 min)
3. Die Ausstellung (8:17 min)
4. Jan Gleichmar - Der Musiker (5:36 min)
5. Jan Schmidt - Der Spiele-Entwickler (4:33 min)
6. Kai Schächtele - Der Journalist (5:46 min)

### Arbeitslosigkeit

Mediennr.: 46 41577  
 Format: Video-DVD, 23 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Es gibt verschiedene Formen von Arbeitslosigkeit: die strukturelle - durch globalen Wettbewerb - , die konjunkturelle - bei gesunkener Nachfrage am Markt - , die friktionelle – durch Arbeitsplatzwechsel - und die saisonale wie in der Bau- und Landwirtschaft. Bezieher von Arbeitslosengeld I sind Beitragszahler der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung mit einem befristeten Anspruch auf Leistung. Seit Inkraftsetzung der Hartz-Gesetze werden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe von einer neuen Sozialleistung abgelöst - dem sogenannten Arbeitslosengeld II - auch als Hartz IV bekannt. Zu den psychosozialen Folgen von

Arbeitslosigkeit zählen sinkendes Selbstwertgefühl, veränderte gesellschaftliche Stellung, Überschuldung etc.

Extras:

Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Bildergalerie, Linkliste, Arbeitsblätter, Kommentartext

## Arbeitslosigkeit

Mediennr.: 55 50588  
 Format: Online-Medienpaket, 23 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: LEHR-Programm

Es gibt verschiedene Formen von Arbeitslosigkeit: die strukturelle - durch globalen Wettbewerb - , die konjunkturelle - bei gesunkener Nachfrage am Markt - , die friktionelle - durch Arbeitsplatzwechsel - und die saisonale wie in der Bau- und Landwirtschaft. Beziehher von Arbeitslosengeld I sind Beitragszahler der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung mit einem befristeten Anspruch auf Leistung. Seit Inkraftsetzung der Hartz-Gesetze werden Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe von einer neuen Sozialleistung abgelöst - dem sogenannten Arbeitslosengeld II - auch als Hartz IV bekannt. Zu den psychosozialen Folgen von Arbeitslosigkeit zählen sinkendes Selbstwertgefühl, veränderte gesellschaftliche Stellung, Überschuldung etc. Neben mehreren Kurzclips zu verschiedenen "Stichworten" wie 'Entwicklung der Arbeitslosigkeit', 'Gesetzgebung nach Hartz IV', 'Ein-Euro-Job' etc. ist zudem der Film in folg. Sequenzen gegliedert, die ebenfalls einzeln abrufbar sind:

1. Ursachen der Arbeitslosigkeit (5:34 min)
2. Arbeitslosenversicherung (2:21 min)
3. Arbeitslosengeld II (4:41 min)
4. Arbeitslosigkeit und die Folgen (4:29 min)
5. Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit (3:38 min)
6. Zusammenfassung (1:38 min)

## Bilder vom Alter

Mediennr.: 46 42406  
 Format: Video-DVD, 107 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008  
 FSK/USK: INFO-Programm

### 1. JUNGE BILDER VOM ALTER (15 Min., D 2007)

Die Alten: Sind das gütige, grauhaarige Omas und Opas? Gehbehinderte Rentner oder technikbegeisterte, konsumfreudige Senioren, wie sie uns die Werbung zeigt? Eine Tagung in Arnsberg am 16. Mai 2007 präsentiert diese Altersbilder.

Die Dokumentation zeigt Bilder und Stimmen dieser Tagung und sucht alte wie junge Leute vor Ort - im Betrieb, beim Theaterspiel, im Kindergarten - auf, um dort den existierenden Bildern vom Alter nachzuspüren.

Extras:

Statements von Hans-Josef Vogel (Bürgermeister von Arnsberg), Farina Behrens (Abiturientin), Jutta Stratmann (Projektmanagerin im Bereich Seniorenpolitik)

### 2. ALT TRIFFT JUNG - JUNG TRIFFT ALT (19 Min., D 2007)

Was denken Junge über Alte und was die Alten über die Jungen? Erna Wermann (89) befragt Berufsschüler. Werden die Alten respektiert? Stehen Junge für Alte in der Straßenbahn auf? Auch Moritz Harms (26) erforscht das Verhältnis und besucht ein Seniorenheim. Die beiden treffen schließlich aufeinander. Die Verständigung ist nicht immer einfach - resümiert man, aber sie funktioniert, wenn man aufeinander eingehen kann.

### 3. RENTNER GMBH (29 Min., D 2008)

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten von "Vita Needle", einer Nadel- und Röhrenfabrik nahe Boston (USA), liegt bei 74 Jahren. Chef Frederik Hartmann schwört auf seine 35 Mitarbeiter. Konkurrenzgehebe oder Machtkämpfe gibt es nicht, und die freie Wahl der Arbeitszeiten lässt ihnen genügend Zeit für Enkelkinder, Arztbesuche etc. Der innovative Ansatz des Firmenchefs stellt das Rollenverständnis einer Gesellschaft in Frage, die alte Menschen als überflüssig ansieht.

Extras: Kapitelanwahl

### 4. MEIN TOD GEHÖRT MIR - Sterbehilfe in Deutschland? (44 Min., D 2006)

Johann Blank (49) leidet seit vier Jahren an ALS, einer Nervenkrankheit, die nach und nach sämtliche Muskeln in seinen Körper lähmt. Er sieht keinen Ausweg mehr und beschließt, mit Hilfe eines Arztes seinem Leben ein Ende zu setzen. In Deutschland ist das strafbar, in der Schweiz ist die Sterbehilfe dagegen legal.

Ludwig A. Minelli, Gründer der Schweizer Organisation Dignitas, will Schwerstkranken unter bestimmten Voraussetzungen tödliche Medikamente zur Verfügung stellen dürfen, mit denen sich der Patient dann selbst schnell und schmerzlos töten kann.

Was spricht dagegen, den Weg zum assistierten Suizid zu erleichtern? Und was dafür? Warum dürfen Patienten wie Johann B. in Deutschland - in juristisch exakt festgelegten Grenzen - nicht frei über ihren Tod entscheiden? Kann das US-amerikanische Modell aus Oregon Leitbild für die deutsche Gesetzgebung sein? Hier gibt es seit einigen Jahren den "Death with Dignity Act" - ausschließlich für die Bürger Oregons unter strenger Kontrolle durch die staatliche Gesundheitsbehörde.

Extras: Kapitelanwahl

## Bilder vom Alter

Mediennr.: 55 95023  
 Format: Online-Medienpaket, 107 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008  
 FSK/USK: INFO-Programm

### 1. JUNGE BILDER VOM ALTER (15 min f, Deutschland 2007)

Die Alten: Sind das gütige, grauhaarige Omas und Opas? Gehbehinderte Rentner oder technikbegeisterte, konsumfreudige Senioren, wie sie uns die Werbung zeigt? Eine Tagung in Arnsberg am 16. Mai 2007 präsentiert diese Altersbilder.

Die Dokumentation zeigt Bilder und Stimmen dieser Tagung und sucht alte wie junge Leute vor Ort - im Betrieb, beim Theaterspiel, im Kindergarten - auf, um dort den existierenden Bildern vom Alter nachzuspüren.

Extras:

1.1 Statements von Hans-Josef Vogel - Bürgermeister von Arnsberg (2:27 min)

1.2 Farina Behrens - Abiturientin (1:39 min)

1.3 Jutta Stratmann - Projektmanagerin im Bereich Seniorenpolitik (7:53 min)

### 2. ALT TRIFFT JUNG - JUNG TRIFFT ALT (19 min f, Deutschland 2007)

Was denken Junge über Alte und was die Alten über die Jungen? Erna Wermann (89) befragt Berufsschüler. Werden die Alten respektiert? Stehen Junge für Alte in der Straßenbahn auf? Auch Moritz Harms (26) erforscht das Verhältnis und besucht ein Seniorenheim. Die beiden treffen schließlich aufeinander. Die Verständigung ist nicht immer einfach - resümiert man, aber sie funktioniert, wenn man aufeinander eingehen kann.

### 3. RENTNER GMBH (29 min f, Deutschland 2008)

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten von "Vita Needle", einer Nadel- und Röhrenfabrik nahe Boston (USA), liegt bei 74 Jahren. Chef Frederik Hartmann schwört auf seine 35 Mitarbeiter. Konkurrenzgehebe oder Machtkämpfe gibt es nicht, und die freie Wahl der Arbeitszeiten lässt ihnen genügend Zeit für Enkelkinder, Arztbesuche etc. Der innovative Ansatz des Firmenchefs stellt das Rollenverständnis einer Gesellschaft in Frage, die alte Menschen als überflüssig ansieht. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

- 3.1 Intro (5:03 min)
  - 3.2 Wir sind die besseren Arbeiter (2:43 min)
  - 3.3 Time to eat my banana (1:33 min)
  - 3.4 Im hohen Alter arbeiten (3:10 min)
  - 3.5 Bedeutung der Arbeit Therapie (6:01 min)
  - 3.6 Gesundheit (2:41 min)
  - 3.7 Qualitätskontrolle und Erfolg (2:09 min)
  - 3.8 Arbeit gegen Einsamkeit (4:52 min)
  - 3.9.Abspann (0:23 min)
  - 4. MEIN TOD GEHÖRT MIR - Sterbehilfe in Deutschland? (44 min f, Deutschland 2006)
- Johann Blank (49) leidet seit vier Jahren an ALS, einer Nervenkrankheit, die nach und nach sämtliche Muskeln in seinen Körper lähmt. Er sieht keinen Ausweg mehr und beschließt, mit Hilfe eines Arztes seinem Leben ein Ende zu setzen. In Deutschland ist das strafbar, in der Schweiz ist die Sterbehilfe dagegen legal.
- Ludwig A. Minelli, Gründer der Schweizer Organisation Dignitas, will Schwerstkranken unter bestimmten Voraussetzungen tödliche Medikamente zur Verfügung stellen dürfen, mit denen sich der Patient dann selbst schnell und schmerzlos töten kann.
- Was spricht dagegen, den Weg zum assistierten Suizid zu erleichtern? Und was dafür? Warum dürfen Patienten wie Johann B. in Deutschland - in juristisch exakt festgelegten Grenzen - nicht frei über ihren Tod entscheiden? Kann das US-amerikanische Modell aus Oregon Leitbild für die deutsche Gesetzgebung sein? Hier gibt es seit einigen Jahren den "Death with Dignity Act" - ausschließlich für die Bürger Oregons unter strenger Kontrolle durch die staatliche Gesundheitsbehörde.
- Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind:
- 4.1 Intro (1:36 min)
  - 4.2 Johann Blank (3:48 min)
  - 4.3 Sterbehilfe in der Schweiz (6:06 min)
  - 4.4 Die Situation in Deutschland (4:19 min)
  - 4.5 Entschluss zum Sterben (6:40 min)
  - 4.6 Unklare Rechtslage (3:07 min)
  - 4.7 Die letzte Fahrt (8:00 min)
  - 4.8 Dignitas - die Hintergründe (4:46 min)
  - 4.9 Oregon Death with dignity (4:18 min)
  - 4.10 Resümee (1:17 min)

## Edgar

Mediennr.: 46 44519  
 Format: Video-DVD, 12 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008  
 Regie: Fabian Busch

Der Rentner Edgar hat vor zwei Jahren seine Frau verloren. Er lebt allein, hat keine Beziehungen, ist untätig, fühlt sich nicht mehr gebraucht und niemand scheint ihn zu beachten. Eines Tages verlässt er seine Wohnung, fest entschlossen seine Situation zu verändern. Er will sich Arbeit suchen.

In einem Kaufhaus macht ihm eine Angestellte deutlich, dass daraus nichts wird. Gedankenverloren steckt er beim Hinausgehen einen Regenschirm ein. Der Kaufhausdetektiv nimmt ihn fest. Im Gespräch mit ihm entsteht in Edgar eine Idee, wie er doch noch an Arbeit kommen kann. Er setzt diese Idee um - erfolgreich.

Extras:

Kapitelanwahl, Begleitheft

## Generation Europa

Mediennr.: 46 42565 / 55 95026  
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 51 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008  
 FSK/USK: INFO-Programm

### 1. EUROPA LERNEN (11 Min., D 2008)

Am Beispiel des Städtischen Stiftsgymnasiums in Xanten und des Berufskollegs Barmen in Wuppertal wird gezeigt, was die zertifizierten Europaschulen bieten: mehrsprachigen Unterricht, internationale Projekte, Austauschprogramme und ein auf "Europa" konzentriertes Curriculum.

DVD-Extras:

Interviews mit der Juniorteamerin Carina Eckertz, mit dem Juniorteamer Leif Kröger und mit Paul Kubosch, Leiter des "Informationsbüros Europaparlament"

### 2. EUROPA STUDIEREN! (11 Min., D 2008)

An der RWTH-Aachen gibt es einen zweijährigen Masterstudiengang, der das notwendige Handwerkszeug in Sachen europäischer Politik, Wirtschaft, Geschichte und Recht vermittelt. Europa-Experten sind besonders in der Wirtschaft gefragt. Die Berufschancen nach dem Studium sind gut.

### 3. NEUORIENTIERUNG AUF DEM ARBEITSMARKT (29 Min., D 2007)

Arbeiten in Europa: Das heißt Vielfalt. 7 Kurzporträts geben einen Einblick in die Möglichkeiten und Probleme.

1. Die Biotechnologie-Studentin aus Estland - und ihr Nebenjob (4 Min.)
2. Die britische Journalistin - und ihr Rauswurf aus Belgien (3:26 Min.)
3. Die Kardio-Technikerin aus Ungarn - und ihr deutscher Arbeitsplatz (4:20 Min.)
4. Der Eisdielenbesitzer aus den Dolomiten - acht Monate Deutschland im Jahr (3:35 Min.)
5. Das europäische Call-Center in Dublin - Durchschnittsalter: 27 (3:24 Min.)
6. Trend-Forschung in den Niederlanden - und die deutsche Identity-Designerin (3:41 Min.)
7. Der letzte Schlammperd-Fischer Großbritanniens (4:19 Min.)

## Gnadenlos billig

### Der Handyboom und seine Folgen

Mediennr.: 49 82578  
 Format: Online-Film, 29 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009  
 Regie: Ralph Weihermann, Mirjam Leuze

Laut Statistik besitzt jeder Deutsche vier Handys. Längst hat sich das Mobiltelefon vom Luxusgut zum Wegwerfartikel gewandelt. Der Film macht sich in Indien auf die Suche nach den Hintergründen des Handybooms: In der Hafenstadt Chennai montieren junge Wanderarbeiter für 35 Cent in der Stunde Mobiltelefone. Streiks sind verboten und Gewerkschaften gibt es keine.

Die europaweite Kampagne "Make IT fair" will das ändern und drängt auf gerechtere Arbeits- und Umweltbedingungen. Und was passiert mit dem illegal importierten Elektroschrott? Bei der Entsorgung der Geräte entstehen hochgiftige Dämpfe, die Menschen und Böden vergiften. Agieren Entwicklungsländer als Abfallhalde und als billiger Produktionsstandort der Industriestaaten?

## Der Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm ...und auf eine erfolgreiche Selbstständigkeit

Mediennr.: 46 41623

Format: Video-DVD, 17 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005  
 FSK/USK: Freigegeben ohne Altersbeschränkung

Drei junge Frauen wollen sich mit ihren jeweils ganz individuellen Geschäftsideen den Traum von einem eigenen Unternehmen realisieren. Sie sehen die eigene Selbstständigkeit als anerkanntes Modell für ihre persönliche Arbeits- und Lebensplanung an.

Der Film begleitet die jungen Frauen auf ihrem Weg in die Existenzgründung, und das heißt: Beratungsgespräche mit verschiedenen Expertinnen, Besprechung eines persönlichen Businessplans mit einer Unternehmensberaterin, Aufstellung eines Finanzplans etc.

Begleitet werden die Protagonisten von drei Mentorinnen, die den Schritt der Existenzgründung bereits getan und als selbstständige Unternehmerinnen arbeiten.

Extras:

Erläuterung der Grafiken, didaktische Hinweise und Empfehlungen zum Einsatz des Films, Arbeitsblätter, Hinweise und Tipps zu berufsorientierenden und betriebswirtschaftlichen Themenaspekten, Begriffsglossar, Materialempfehlungen und ExpertInnenhinweise für den Einsatz im schulischen und außerschulischen Bereich, Linkliste, wichtige Adressen und Anlaufstellen

(Beiheft)

## **Industrielle Produktion/Automation**

### **Am Beispiel Auto**

Mediennr.: 46 40208  
 Format: Video-DVD, 23 Min farbig  
 Prod. land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2002  
 Regie: Reinhold Schnatmann

Nach welchen logistischen und technischen Verfahren arbeitet heutzutage die industrielle Produktion in der Automobilindustrie, um den gegenwärtigen Ansprüchen an Design, Fahrzeugtechnik, Ausstattung, Preis etc... zu genügen?

Autounternehmen tragen zur Herstellung eines Autos selbst nur noch etwa 10% bei. Den Großteil aller Bauteile beziehen sie von Zulieferern aus dem In- und Ausland, die ihre Produkte just in time anliefern. Zusammengefügt werden die sog. Module und andere angelieferte Teile nach einem genau vorgegebenen Zeitplan.

Am Beispiel des Golf IV wird in dem Film "Herstellung eines Autos" (30 min, farbig, Bundesrepublik Deutschland) der gesamte Produktionsprozess von der Bestellung bis zur Fertigung gezeigt. Einzelaspekte wie Arbeitsteilung, Mensch und Roboter, Arbeitsplätze und Standortfaktoren werden ergänzend aufgegriffen und anhand von Bildern und Grafiken vertiefend behandelt. Zudem ist der o.g Film sequenziert worden. Die Sequenzen können wahlweise abgerufen werden.

(Beiheft)

## **Leonardo - Wissenschaft und mehr**

### **▪ Verblöden am Fließband?**

Verfall geistiger Fähigkeiten durch eintönige Arbeit

Mediennr.: 29 60182  
 Format: Online-Audio, 42:57 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Jahrzehntelange Arbeit im Takt des Fließbandes - das ist die Lebenserfahrung vieler älterer Arbeiter bei Opel in Bochum.

Leonardo berichtet, wie solch gleichförmige Arbeit auf die geistigen Fähigkeiten der Arbeiter wirkt - und über Programme, die versuchen, etwas gegen die intellektuelle Abstumpfung durch Bandarbeit zu unternehmen.

## **Mach doch, was du willst**

### **11 Kurzfilme zum Wandel der Arbeit**

Mediennr.: 46 42454  
 Format: Video-DVD, 88 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: Freigegeben ab 6 Jahren

Facetten und Widersprüche moderner Arbeitswelten: Die Filme geben der Diskussion darüber, wie wir in Zukunft arbeiten und leben wollen, neue Impulse. Ob es dabei um ein Leben in der Kommune geht, einen Blick auf die Arbeit einer Schauspielerin, eine erfundene Profession am Flughafen oder um einen fiktiven Familienrat - die Ideen bieten Anstöße zum Nachdenken.

DIE NEUE ZEIT (2 Min. 2007)

Anhand von Filmmaterial aus DDR-Archiven erzählt der Film die Geschichte der Arbeit von den Anfängen der Menschheit bis zur Gegenwart.

MIT PFERDEN KANN MAN NICHT INS KINO GEHEN (10 Min. 2007)

Schüler erzählen, von welchem Beruf sie träumen, was Arbeit für sie bedeutet, was sie in ihrem Leben erreichen wollen.

EINE SCHAUSPIELERIN VERSUCHT ZU WEINEN (3 Min. 2007)

Es geht um die Produktion von Affekten vor, auf und hinter der Leinwand.

BUS (9 Min. 2007)

Eine Gruppe von Menschen verschafft sich Arbeit, wo und wie es nur geht. Ungefragt putzen und reparieren sie Autos, verschönern öffentliche Toiletten, um anschließend dafür bezahlt zu werden. Sie lassen sich nicht unterkriegen.

DEUTSCHLAND - EIN HERBSTMÄRCHEN (16 Min. 2007)

Wie könnte eine Zukunft aussehen, in der es keine Vollbeschäftigung geben wird?

RECYCLED PLANETS (2 Min. 2007)

Ein Mann sucht Arbeit, wird aber überall abgewiesen. Schließlich gestaltet er sich seine eigene Arbeitswelt. Er steigt auf einer Leiter zum Mond ...

WIRTSCHAFTSWUNDER (16 Min. 2007)

Eine Kommune, die seit 20 Jahren existiert und versucht, nach dem Marx'schen Grundsatz zu leben, stellt sich vor.

PETERS PRINZIP (5 Min. 2007)

Eine These wird vorgestellt, die da lautet: Jeder Arbeitnehmer, der sich bewährt, wird so lange befördert, bis er eine Stelle bekommt, für die er inkompetent ist.

WALDMEISTER (8 Min. 2007)

Eine Fallpsychologin soll zwei Langzeitarbeitslosen helfen, sich mit ihrem Ein-Euro-Job zu identifizieren und effektiver zu arbeiten.

OUTSOURCING (6 Min. 2007)

Eine Mutter erhält von ihrer fünfköpfigen Familie ein Kündigungsschreiben, weil ihre Arbeit im Haushalt nicht effektiv genug sei und eingespart werden könne.

WIE ICH EIN FREIER REISEBEGLEITER WURDE (15 Min, 2007)

Angeregt durch die Begegnung mit einem Frührentner auf dem Flughafen Frankfurt, der Reisende gegen Bezahlung auf seine Gruppenkarte mitnimmt, versucht der Filmemacher sein Glück als "freier Reisebegleiter".

Extras:

Interviews mit den Filmemachern, didaktische Tipps, Arbeitsblätter zu jedem Film, Stichwörter von A bis Z

(Beiheft)

## **Markt oder Moral**

### **Deutsche Unternehmen auf dem Prüfstand**

Mediennr.: 49 85030  
 Format: Online-Film, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Ein Konzern aus NRW betreibt in Brasilien ein riesiges Stahlwerk. In unmittelbarer Nähe des Unternehmens klagen die Anwohner über massive Atemwegserkrankungen, rund 8000 Fischerfamilien über eine Verseuchung des Meeres. Die Fischer wollen für Gerechtigkeit kämpfen, es geht um ihre Existenz. Aber eine Klage in Deutschland ist bislang rechtlich nicht möglich, und die brasilianischen Gerichte bezeichnen sich als nicht zuständig.

Europäische Menschenrechts- und Umweltorganisationen kämpfen jetzt für neue, verbindliche Gesetze, die der Bevölkerung in den armen Ländern Klagerechte gegen die Konzerne in den Herkunftsländern ermöglichen sollen. Auch die EU-Kommission hat inzwischen neue Richtlinien zur Transparenz der ökologischen und sozialen Produktionsbedingungen vorgelegt.

Die Verbraucher sollen nachprüfen können, ob ihre Produkte fair und umweltschonend hergestellt werden. Doch die europäische Wirtschaftslobby ist gegen neue, verpflichtende Regeln.

## **Meine Ausbildung 2012**

### **Schüler führen selbst Regie, Teil 1/2**

Mediennr.: 49 85076  
 Format: Online-Film, 44 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Bereits zum vierten Mal hatte der hr mit dem Wettbewerb „Meine Ausbildung - Schüler führen selbst Regie“ Schüler aufgerufen, die Ausbildungssituation in ihrer Region zu untersuchen und in einem Kurzfilm zu dokumentieren. Rund 80 Schulen aus ganz Hessen haben sich beworben. Die besten Filme des Wettbewerbs wurden nicht nur mit Preisen prämiert, sondern sind auch im Rahmen von „Wissen und mehr“ im hr-fernsehen zu sehen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und die Bedeutung der beruflichen Ausbildung stärker in den Fokus der Jugendlichen zu rücken.

## **Meine Ausbildung 2012**

### **Schüler führen selbst Regie, Teil 2/2**

Mediennr.: 49 85077  
 Format: Online-Film, 45 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012

Bereits zum vierten Mal hatte der hr mit dem Wettbewerb "Meine Ausbildung - Schüler führen selbst Regie" Schüler aufgerufen, die Ausbildungssituation in ihrer Region zu untersuchen und in einem Kurzfilm zu dokumentieren. Rund 80 Schulen aus ganz Hessen haben sich beworben. Die besten Filme des Wettbewerbs wurden nicht nur mit Preisen prämiert, sondern sind auch im Rahmen von "Wissen und mehr" im hr-fernsehen zu sehen. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Medienkompetenz der Schüler zu fördern und die Bedeutung der beruflichen Ausbildung stärker in den Fokus der Jugendlichen zu rücken.

## Parallelwelt: Film - Ein Einblick in die DEFA

### ▪ Arbeit und Alltag

Mediennr.: 46 41959  
 Format: Video-DVD, 208 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

BERLIN - ECKE SCHÖNHAUSER (79 sw, DDR 1957, Regie: Gerhard Klein, FSK: 12)

Unter dem Viadukt einer Hochbahn trifft sich allabendlich eine Gruppe Jugendlicher. Als eines Abends eine Straßenlaterne zerstört wird, greift die Polizei ein. Die Jugendlichen werden vernommen, dann aber wieder entlassen. Der Vorfall gerät zum Anlass einer Spaltung innerhalb der Clique.

Extras:

Kapiteleinteilung, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Zeitzeugengespräche, Der Sozialrealistische DEFA-Film, Bilder-Galerie SPUR DER STEINE (129 sw, DDR 1966, Regie: Frank Beyer, FSK: 6)

Auf einer Großbaustelle arbeitet Brigadier Balla mit seinen Leuten. Sie arbeiten viel, damit das Geld stimmt und steigen auf die Barrikaden, wenn Sand im Getriebe ist. Um fehlendes Material zu beschaffen, gehen sie eigene anarchistische Wege. Von dieser rauen Truppe sieht der neue Parteisekretär Horrath seine Autorität untergraben. Die beiden Kontrahenten verbindet eine Mischung aus Respekt und Rivalität. Neu auf der Baustelle ist auch die Bauingenieurin Kati, in die Balla als auch Horrath sich verlieben. Sie geht, was die Baustellenprobleme anbelangt, mit Balla konform, ihre Liebe aber gehört Horrath, von dem sie ein Kind erwartet. Horrath gerät in Schwierigkeiten, denn er hat bereits Frau und Kinder. (Nach dem gleichnamigen Roman von Erik Neutsch)

Extras:

Kapitelanwahl, Biografien und Filmografien der Filmschaffenden, Dokumentation "Spur der Zeiten" (60 Min), Porträt Frank Beyer, DEFA-Wochenschau "Der Augenzeuge" berichtet..., Szenenfotos aus dem Film (Beiheft)

## Politikum

### ▪ 50 Jahre "Anwerbeabkommen" und nichts gelernt Ausländische Fachkräfte sollen Pflegenotstand beheben

Mediennr.: 29 60129  
 Format: Online-Audio, 22:20 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Die Deutschen werden immer älter. Für die Pflege der älteren Deutschen werden bis zum Jahr 2020 mindestens 170.000 Pflegekräfte benötigt, so das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung.

Die Fachverbände wollen jetzt auf ein altes Rezept zurückgreifen, um den drohenden Pflegenotstand abzuwenden: Inder, Chinesen oder Südkoreaner sollen im Ausland zu Pflegefachkräfte ausgebildet werden, um dann eine Weile in Deutschland zu arbeiten.

Eine Wiederauflage des "Anwerbeabkommens" von vor 50 Jahren? Am 31. Oktober 1961 schlossen Deutschland und die Türkei einen Vertrag, der die deutsche Industrie mit billigen Arbeitskräften versorgen sollte. Die Konsequenzen übersah damals niemand.

## **Profit um jeden Preis Markt ohne Moral**

Mediennr.: 49 81608  
 Format: Online-Film, 28 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 Regie: Ingolf Gritschneider

Die Dräxlmaier-Group, ein großer Zulieferbetrieb für die Automobilindustrie demontierte über ein Wochenende kurzerhand einen ihrer Zweigbetriebe - ohne Belegschaft oder Betriebsrat zu informieren. Am Montag standen 150 Arbeiter in leeren Werkshallen. Kurz zuvor hatten sie hier noch Zubehöerteile für Mercedes, Audi und Porsche gefertigt, nun sind Material und Maschinen verschwunden. Das rüde Vorgehen der Geschäftsleitung empfindet nicht nur die Belegschaft als rechtswidrig und unmoralisch. Ein Einzelfall zwar und doch symptomatisch für zunehmend rauere Sitten im Wirtschaftsleben.

Der Film hat die Arbeiter von Böblingen ein halbes Jahr beim Kampf um ihre Arbeitsplätze begleitet und greift anhand dieses Beispiels die aktuelle Diskussion um eine verbindliche Ethik im Wirtschaftsleben auf. Machen Globalisierung, Konkurrenzdruck und extreme Renditeerwartung ein neues Wertesystem notwendig? Wer sorgt für seine Einhaltung? Der Film stellt auch die Frage nach der Moral der Manager. Denken verantwortliche Manager längst nur noch in Kategorien von Profit und Rendite? Gilt soziale Verantwortung in Führungskreisen nur noch als belächeltes Relikt der Vergangenheit?

## **Schlüsselqualifikationen**

Mediennr.: 46 41333  
 Format: Video-DVD, 59 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: INFO-Programm

SIND MANIEREN OUT? (29 Min. Farbe, Schweiz 2004)

Unter dem Motto "Miteinander leben Lernen" helfen Manieren dabei, dass Schüler, Lehrer und auch die Eltern höflich und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Nicht nur das Schulklima wird dadurch verbessert, auch die späteren Berufschancen der Schüler. Am Beispiel einer großen internationalen Firma, bei der Respekt und gute Umgangsformen Grundpfeiler der Unternehmenskultur sind, wird das deutlich.

Extras:

Kapitelwahl

TUGENDEN - SOZIALE SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN IM BERUF (30 Min. Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2001)

Maik ist Lehrling in einem Autohaus. Er soll eine Gummidichtung austauschen - Wert: € 1,-. Aber er hat sich die Hände nicht gewaschen, die Türverkleidung wird schmutzig. Sie muss komplett ausgetauscht werden - Kosten: € 75,-. Maik lernt daraus: Sauberkeit, Ordnung, Disziplin sind Tugenden, die immer noch gefragt sind - besonders, wenn das Fehlen dieser Tugenden teure Folgen hat. Nicht nur im Autohaus: auch in der Fabrik, in der modernen Softwarefirma, bei der Bundeswehr. Alle schätzen die "klassischen" Tugenden, zu denen noch Höflichkeit, Pünktlichkeit und Fleiß zählen, und alle fordern sie ein.

Doch die Tugenden sind - anders als früher - kein Wert mehr an sich. Sie sind funktional, dem Erreichen ökonomischer Ziele untergeordnet. Für wirklichen Erfolg im Arbeitsleben sind Teamfähigkeit, Kreativität und Flexibilität mittlerweile wichtiger geworden.

Extras:

Kapitelwahl

## Schlüsselqualifikationen

Mediennr.: 55 95017  
 Format: Online-Medienpaket, 59 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007  
 FSK/USK: INFO-Programm

Sind Manieren out? (29 Min. Farbe, Schweiz 2004) Unter dem Motto "Miteinander leben Lernen" helfen Manieren dabei, dass Schüler, Lehrer und auch die Eltern höflich und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Nicht nur das Schulklima wird dadurch verbessert, auch die späteren Berufschancen der Schüler. Am Beispiel einer großen internationalen Firma, bei der Respekt und gute Umgangsformen Grundpfeiler der Unternehmenskultur sind, wird das deutlich.

Der Film ist in folg. Themenblöcke gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Miteinander leben lernen: Eine Schule in Jena (9:40 min) 2. Höflichkeit in der globalen Berufswelt (8:50 min) 3. Manieren zu Tisch und im Hotel (9:32 min) Tugenden - soziale Schlüsselqualifikationen im Beruf (30 Min. Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2001) Maik ist Lehrling in einem Autohaus. Er soll eine Gummidichtung austauschen - Wert: € 1,-. Aber er hat sich die Hände nicht gewaschen, die Türverkleidung wird schmutzig. Sie muss komplett ausgetauscht werden - Kosten: € 75,-. Maik lernt daraus: Sauberkeit, Ordnung, Disziplin sind Tugenden, die immer noch gefragt sind - besonders, wenn das Fehlen dieser Tugenden teure Folgen hat. Nicht nur im Autohaus: auch in der Fabrik, in der modernen Softwarefirma, bei der Bundeswehr. Alle schätzen die "klassischen" Tugenden, zu denen noch Höflichkeit, Pünktlichkeit und Fleiß zählen, und alle fordern sie ein. Doch die Tugenden sind - anders als früher - kein Wert mehr an sich. Sie sind funktional, dem Erreichen ökonomischer Ziele untergeordnet. Für wirklichen Erfolg im Arbeitsleben sind Teamfähigkeit, Kreativität und Flexibilität mittlerweile wichtiger geworden. Der Film ist in folg. Kapitel gegliedert, die einzeln abrufbar sind:

1. Intro (3:48 min)
2. Pünktlichkeit - für globales Arbeiten (4:36 min)
3. Ordnung - in der vernetzten Welt (6:18 min)
4. Disziplin - und Selbstdisziplin (6:35 min)
5. Höflichkeit - und andere Kulturen (2:31 min)
6. Ehrlichkeit - Fehler eingestehen (3:08 min)
7. Treue - andere nicht im Stich lassen (1:36 min)
8. Fazit (1:33 min) 9. Abspann (0:35 min)

## Total global!

### Mein Handy und die Globalisierung

Mediennr.: 46 43326 / 55 55306  
 Format: Video-DVD / Online-Medienpaket, 41 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

GLOBALI...WAS? (4:51 min)

Der Telefonfabrikant Funke kann seine Handys nicht mehr verkaufen. Sie sind zu teuer. Kunden bevorzugen lieber billigere Telefone aus Chiwan, Kongeria oder Tschechmännien. Aber warum sind die Telefone von Herrn Funke teuer? Was kann er tun, um wieder Erfolg zu haben? Und was bedeutet all das für diejenigen, die die Telefone bauen?

WELTBÜRGER HANDY (4:40 min)

Rohstoffe und Bauteile, die im Handy verwendet werden, kommen aus verschiedenen Ländern der Erde. Zusammengebaut wird das Handy in einem weiteren Land der Erde. Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer haben hier ganz unterschiedliche Aufgaben. Sehr grob vereinfacht lässt sich sagen: Die Industrieländer planen das Gerät, stellen

das Produktionskapital zur Verfügung und überwachen die Produktion. Die Schwellenländer produzieren zu Billiglöhnen und die Entwicklungsländer steuern die Rohstoffe bei.

GESICHTER DER GLOBALISIERUNG (10:57 min)

Rund um die Uhr arbeiten Menschen weltweit an der Produktion von Handys. So wird bspw. in Los Angeles das Design entwickelt, in Bangalore die Software programmiert, in Shanghai die Leiterplatte hergestellt, in Sambia der Rohstoff Kupfer abgebaut und in der Demokratischen Republik Kongo schürfen Kinder nach Coltanerz, das wir in Gestalt des Metalls Tantal in den Handys wiederfinden. Globalisierung findet nicht nur in der Wirtschaft statt, sondern betrifft auch Organisationsformen, Recht, Lebensentwürfe und vor allem Alltagskultur.

IN BOCHUM GEHEN "DIE LICHTER" AUS (7:23 min)

2008 schloss Nokia sein Werk in Bochum und zog mit der Produktion nach Rumänien, weil man die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern wollte. 1200 verloren ihre Arbeit. Einer von ihnen schildert, was es bedeutet, arbeitslos zu sein.

AUSBEUTUNG IM KONGO (5:40 min)

Ohne Coltan würde kein Handy oder Laptop funktionieren. 80% der weltweiten Vorkommen von Coltan-Erz lagern in Zentralafrika. Trotzdem ist das Land bettelarm. Denn mit dem Geld aus dem Bergbau wird nicht der Aufbau des Landes finanziert, sondern ein seit vielen Jahren anhaltender Krieg. Der Aufruf der UN, kongolesisches Coltan nicht mehr zu handeln, wird ignoriert. Über die verwinkelten Kanäle der globalisierten Wirtschaft wird es weiterhin verkauft.

WAS TUN? (6:53 min)

Die Münchner Attac-Jugendgruppe will mit ihrer Aktion den Leuten bewusst machen, dass sie zu viel und zu unüberlegt konsumieren. Sie laden zu "globalisierungskritischen Stadtführungen" ein und erzählen vom Krieg im Kongo und dem Handel mit dem blutigen Coltan. Ihr Ziel: Die Menschen sollen sich bewusst werden, dass sie persönlich an den Zuständen etwas ändern können.

Extras:

Bilder, Grafiken, Info-, Arbeits- und Lösungsblätter, Begleitheft, Unterrichtsentwürfe

## Was arbeiten Sie?

### 4 Dokumentationen zum Thema Arbeit

Mediennr.:	46 40952
Format:	Video-DVD, 197 Min farbig
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 2005
FSK/USK:	INFO-Programm

#### 1. Dunkler Lippenstift macht seriöser (58 Min, D 2003)

Modedesignerin Anne und Diplom-Kauffrau Silke suchen einen Job. Sie haben schon viele Bewerbungen geschrieben, nur selten kommt es zu einem Vorstellungsgespräch. Silke versucht systematisch, ihren Auftritt im Gespräch zu verbessern, besucht Seminare, liest Bewerbungsratgeber. Anne geht spontan von einem Gespräch ins nächste. Um die Vorstellungsgespräche authentisch dokumentieren zu können, wurden sie nach Originalton als Trickfilm rekonstruiert.

#### 2. Die Putzfrau, die Köchin und der Wachmann (29 Min, D 2003)

Niedriglohn: Ein Blick auf Menschen, die in schlecht bezahlten Dienstleistungsjobs arbeiten. Warum riskiert ein Wachmann sein Leben für 5.78 Euro die Stunde?

#### 3. be to be - business to business (67 Min, D 2003)

Ihr Markenzeichen: der Trolley. Den schieben sie über sämtliche Flughäfen der Welt. Sie tragen teure Kleidung, sind "busy". Übernachtet wird überall, nur nicht zu Hause. Ihr Beruf: Consultant - Unternehmensberaterinnen und -berater. Der Film zeigt die Consultants bei ihrer Arbeit. Termin folgt auf Termin, Meeting auf Meeting.

#### 4. Für ihre Zukunft viel Erfolg (43 Min, D 2003)

Erst 40 Jahre alt, hochqualifiziert und doch plötzlich arbeitslos. Die Langzeitbeobachtung dokumentiert die Jobsuche von drei Arbeitslosen - ihre Ängste, Hoffnungen und Sorgen.

Extras:  
Kapitelanwahl pro Film  
(Begleitkarte)

## Die Welt der Arbeit

Mediennr.: 46 41275  
Format: Video-DVD, 30 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
FSK/USK: LEHR-Programm

### ARBEIT IN DER FABRIK (6:15 min)

In einer Fabrik, die Staubsauger herstellt, wird an einem Fließband arbeitsteilig gearbeitet. Stück für Stück werden die Einzelteile hergestellt und zusammengebaut. Der eigentlichen Produktion sind Planung/Konstruktion, Verpackung, Lagerung etc. vor- bzw. nachgelagert.

### ARBEIT BEIM HANDWERKER (4:58 min)

Die Arbeitsweise eines mittelständischen Handwerksbetriebs unterscheidet sich gravierend von der Arbeit in der Fabrik. Auch die Motivation ist eine andere. Dass im Handwerk moderne Technik genutzt wird, ist selbstverständlich.

### ARBEITSWELT ZUM STAUNEN (7:40 min)

Eine Reise durch verschiedenste Branchen und Betriebe - Ausbildungswerkstatt, Automobilproduktion, Pharmalabor, Konstruktionsbüro, Landwirtschaft...

### ARBEIT ZUHAUSE (3:55 min)

Unter den häuslichen Arbeiten gibt es solche, die Spaß machen, und solche, die als mühsame Pflicht empfunden werden. Manche dieser Tätigkeiten können von Kindern und Eltern in "Arbeitsteilung" erledigt werden.

### ARBEITEN FÜR DEN LEBENSUNTERHALT (3:51min)

Die Arbeit von Vater und/oder Mutter im Beruf ist die wesentliche Einkommensquelle. Damit bestreitet die Familie ihren Lebensunterhalt. Probleme treten dann auf, wenn einer der Elternteile arbeitslos wird und keinen neuen Arbeitsplatz findet.

### ARBEITEN FÜR DAS SCHAUFENSTER (2:37 min)

Arbeiten im Beruf bringt nicht nur Geld für den Lebensunterhalt, sondern sorgt auch dafür, dass überhaupt etwas in den Geschäften steht, was man kaufen kann.

Extras:

Grafiken, Arbeitsblätter

## ZeitZeichen im WDR 5 - Radio zum Mitnehmen

- **ZeitZeichen 14. Juni 1924: Der Todestag des amerikanischen Arbeitsoptimierers Frank B. Gilbreth**
- **ZeitZeichen 16. August 2002: Hartz-Kommission legt Bericht vor**

- **ZeitZeichen 14. Juni 1924: Der Todestag des amerikanischen Arbeitsoptimierers Frank B. Gilbreth**

Mediennr.: 29 41093  
Format: Online-Audio, 14:29 Min  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Frederick Winslow Taylor kennt man vielleicht noch. Sein Name wurde System im "Taylorismus", im "scientific management". Sein Fetisch: Produktivität. Wer aber ist Frank B. Gilbreth? Ein

Anhänger und Konkurrent Taylors. Gilbreth wollte den "Einen Besten Weg" für jede Arbeit finden. In einer typisch amerikanischen Karriere: Vom Maurer zum Managementguru.

Als Bauunternehmer vereinfachte und beschleunigte er die Bewegungsabläufe des uralten Maurerhandwerks durch neues Werkzeug und neue Regeln. Damit hatte er seine Lebensaufgabe gefunden. Zusammen mit seiner Frau Lillian Moller Gilbreth beginnt er die berühmten Bewegungsanalysen. Ihr Ziel: höchste Leistung bei geringster Ermüdung und optimalem Bewegungsablauf. Zum Wohl der Menschen, versteht sich, nicht zur Ausbeutung. Doch machen Perfektion und Normierung den Menschen nicht zur Maschine, wie Charlie Chaplin in seinem Film "Moderne Zeiten" unübertroffen demonstriert?

#### ▪ **ZeitZeichen 16. August 2002: Hartz-Kommission legt Bericht vor**

Mediennr.: 29 40425  
 Format: Online-Audio, 13:59 Min  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007

Monatelang hatten sich die Fachleute unter der Leitung des damaligen VW-Vorstands Peter Hartz beraten. Die Experten aus Politik und Industrie, von Verbänden und Gewerkschaften sollten im Auftrag der Bundesregierung Vorschläge erarbeiten, wie die Arbeitsmarktpolitik erfolgreicher und effizienter gestaltet werden könnte. Fordern und Fördern waren die Schlagworte. Die wesentlichen Punkte des Kommissionsentwurfs lauteten: Umbau der Arbeitsämter, verbesserte Beratung der Arbeitssuchenden, Abbau von Schwarzarbeit und Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe. Bundeskanzler Gerhard Schröder und die rot-grüne Koalition steckten zum Zeitpunkt der Vorlage des Hartz-Berichts mitten im Bundestagswahlkampf. Die Regierung verband deshalb mit dem Konzept auch das Wahlversprechen, dass die Umsetzung innerhalb von vier Jahren die Zahl der Arbeitslosen von vier auf zwei Millionen reduzieren werde. Es klang wie ein Heilsversprechen, zumal als Ort für die Präsentation der Hartz-Vorschläge auch noch der Berliner Dom ausgewählt worden war

### **Zukunft Jugend**

#### ▪ **Ohne Fleiß, kein Preis?** Die Suche nach Erfolg

Mediennr.: 49 84176  
 Format: Online-Film, 30 Min farbig  
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011

Auch wenn Fleiß vielleicht altmodisch klingt: Leistungsbereitschaft liegt im Trend. Laut Shell-Jugendstudie 2010 wollen die meisten Jugendlichen heute perfekte Leistung zeigen. Bildung, Karriere und das Erreichen selbst gesteckter Ziele stehen hoch im Kurs. Fleiß und Ehrgeiz sind wichtig, um im Leben erfolgreich zu sein, davon sind 83 Prozent der jungen Generation zwischen 12 und 25 überzeugt - im Vergleich zu 76 Prozent in der Vorgängerstudie 2006. Umfragen zeigen aber auch: Die Jugend erwartet für ihren Einsatz eine Gegenleistung. Wer Ehrgeiz zeigt, will auch Erfolge sehen - und das möglichst schnell. Wer keine Ziele hat, wird von der Gesellschaft schnell abgehängt. Und wer keine Arbeit hat, gilt als wertlos. Was verstehen Jugendliche heute unter Fleiß und Ehrgeiz? Was motiviert sie?

## Zukunft Jugend: Tugenden und Werte im 3. Jahrtausend

### ▪ Erst die Arbeit - dann die Moral?

Mediennr.: 49 81410  
Format: Online-Film, 29 Min farbig  
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006  
Regie: Saskya Kamphuis

Ist die Jugend tatsächlich so schlecht wie ihr Ruf? Sind Tugend, Moral und Werte Begriffe aus der Klamottenkiste oder bestimmen sie auch heute noch das Handeln der jungen Generation? Der Film zeigt, mit welchen unterschiedlichen Lebenseinstellungen junge Menschen ihre persönlichen Ziele verfolgen.

Die 16-jährige Yumino lässt die Schule schleifen, um sich auf ihre Musikkarriere zu konzentrieren. Die junge Cellistin übt unermüdlich und ist bereits Jungstudentin an der Münchner Musikhochschule.

Die Vermögensberaterin Elke lebt ganz für ihre Arbeit, muss sich aber gegen Vorurteile durchsetzen wie z.B., dass sie zu jung sei für ihren Job. Die Karrierefrau Elke ist zielbewusst, ihre christliche Werteorientierung stellt sie aber über das berufliche Vorankommen.

Yoker, ein gelernter technischer Zeichner, gehört zu den Verlierern in der Arbeitswelt. Er lebte nach dem Verlust seines Arbeitsplatzes auf der Straße und hielt sich mit Betteln über Wasser. Nun verkauft er die Obdachlosenzeitschrift "Biss" und träumt davon, wieder eine richtige Arbeitsstelle zu haben.